

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 24.09.2009
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:15 Uhr
Raum, Ort: Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Susan Schulz

Bündnis 90/ Die Grünen

reguläre Mitglieder

Karina Jens

CDU

Prof. Dr. Dieter Neßelmann

CDU

Vertretung für:
Schmidt, Dr. Helmut

Dr. Hikmat Al-Sabty

DIE LINKE.

Eva-Maria Kröger

DIE LINKE.

Alexander Ludwig

FDP

Dr. Jobst Mehlan

FÜR Rostock - pro OB

Dr. Christel-Katja Fuchs

Rostocker Bund/ Graue/
Aufbruch 09

Dr. Ingrid Bacher

SPD

Claudia Naujoks

SPD

Verwaltung

Martina Bade

Amt für Kultur und
Denkmalpflege

Dr. Lorenzen, Heidrun

Städtische Museen

Dr. Liane Melzer

Senatorin für Jugend und
Soziales, Gesundheit, Schule
und Sport, Kultur

Sylvia Napp

Amt für Kultur und
Denkmalpflege, Protokoll

Dr. Michaela Selling

Städtische Museen

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Dr. Helmut Schmidt

CDU

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner
- 3 Änderungen der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.08.2009
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Museumskonzept für die Hansestadt Rostock
Vorlage: 2009/BV/0444
- 6 Bericht der Senatorin für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Kultur, Frau Dr. Melzer
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Auswertung Sommerbespielung Volkstheater
- 7.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden
- 7.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Schulz eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Um 17.00 Uhr sind 8 Mitglieder / Vertreter anwesend.

TOP 2 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner

Frau Schulz verpflichtet **Herrn Al-Sabty** und **Herrn Dr. Mehlan** per Handschlag zur gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Funktion im Kulturausschuss.

TOP 3 Änderungen der Tagesordnung
--

keine Änderungen

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.08.2009

Die Niederschrift der Sitzung vom 18.08.2009 wird mehrheitlich genehmigt.

TOP 5 Beschlussvorlagen

TOP 5.1 Museumskonzept für die Hansestadt Rostock Vorlage: 2009/BV/0444

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft fasst den Richtungsbeschluss zum Museumskonzept . Die weitere Ausgestaltung der Museumslandschaft in Rostock erfolgt nach Maßgabe des Haushaltes.

Frau Dr. Melzer, Frau Dr. Selling und Frau Dr. Lorenzen stellen das Museumskonzept vor und erläutern mögliche Perspektiven für die vier Rostocker Museen

- Kulturhistorisches Museum
- Kunsthalle Rostock
- Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum
- Heimatmuseum

bis zum Jahr 2019. Die Beschlussvorlage sei als Diskussionspapier gedacht, das Anregungen und Vorschläge unterbreitet werden soll. Man erwarte von der Bürgerschaft einen Richtungsbeschluss zur Museumslandschaft, der dann in Beschlussvorlagen für die einzelnen Objekte münden solle. Es habe bereits interessante Diskussionen in Ortsbeiräten und Ausschüssen gegeben. Dort sei u.a. angeregt worden das Museumskonzept in ein Gesamtkulturkonzept zu integrieren.

Um die umfangreiche Sammlung des Kulturhistorischen Museums zeigen zu können, wolle man das Museumsgebäude in der August-Bebel-Straße mitnutzen und entsprechend sanieren. Im Kloster sollen Klostersgeschichte, Backsteingotik sowie die mittelalterliche Kunst und mittelalterliches Kunsthandwerk gezeigt werden. In der August-Bebel-Straße solle die Rostocker Stadtgeschichte sowie die historische Kunstsammlung präsentiert werden. Für die Nutzung der August-Bebel-Straße sei ein Grundsatzbeschluss der Bürgerschaft erforderlich, dann könne die Umsetzung zügig in Angriff genommen werden.

Zum Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum sei zu überlegen, ob man in diesem Zusammenhang auch Technikgeschichte im weiteren Sinne (Luftfahrt, Landwirtschaftstechnik, Nahverkehr) präsentieren wolle. Wenn das gewollt sei, müsse eine Fachkommission über Umfang und Inhalte eines solchen Technikmuseums beraten. Dann erst könne eine Standortentscheidung getroffen werden. Zum IGA-Standort sei die Fördermittelproblematik zu klären.

Frau Schulz äußert, dass sie die Verortung der Rostocker Museen in der Museenlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns interessiert und sie wissen möchte, über welche Alleinstellungsmerkmale die Rostocker Museen verfügen. Sie schlägt vor, zur nächsten Sitzung Herrn Dr. Stuth, den Vorsitzenden des Museumsverbandes MV, und Frau Dr. Möller vom Technischen Landesmuseum MV einzuladen. Außerdem plädiert sie für die Festlegung kurzfristiger, mittlerer und langfristiger Zielstellungen.

Herr Ludwig begrüßt, dass das Museumskonzept eine Diskussionsgrundlage darstelle. Problematisch sei für ihn die personelle Untersetzung des Konzeptes. Mit dem Ausscheiden von Frau Dr. Lorenzen im nächsten Jahr gäbe es keinen Kunsthistoriker mehr im Museumsteam, die wissenschaftliche Aufarbeitung der Kunstobjekte sei dann kaum noch möglich. Auch wenn das Haushaltssicherungskonzept enge Grenzen setze, müsse die Personalperspektivplanung konkretisiert werden. Herr Ludwig fragt außerdem nach, ob es Untersuchungen gibt, wofür sich die unterschiedlichen Besuchergruppen interessieren.

Frau Dr. Selling antwortet, dass Anfang 2000 in Zusammenarbeit mit der Universität eine Besucherstatistik erarbeitet worden sei. Diese müssen aber aktualisiert werden. Dazu benötige man aber Geld, da dies in Eigenleistung nicht zu schaffen sei.

Herr Prof. Neßelmann spricht sich für die bauliche Erweiterung der Kunsthalle aus und regt an, die Kunst des 20. Jahrhunderts (u.a. auch die Böhmer-Sammlung) an diesem Standort zu bündeln. Das Konzept für das Kulturhistorische Museum / Bebel-Straße sollte noch mal angepackt werden.

Frau Dr. Lorenzen äußert zur Böhmer-Sammlung, dass diese nicht als Solitär präsentiert werden solle, sondern im Zusammenhang u.a. mit den Themen Bücherverbrennung und verfeimte Musik als Teil der Stadtgeschichte

Frau Dr. Melzer äußert, dass sie die Kunsthalle eher als Ort für die Sammlung zeitgenössischer Kunst ab 1948 sowie für Sonderausstellungen sehe. Man müsse die Einwohner und Touristen mit „besonderen“ Angeboten für den Standort Schwanenteich interessieren und in der Innenstadt für die Kunsthalle werben. Die Infrastruktur um die Kunsthalle sei zu verbessern.

Frau Jens äußert, dass das Konzept nicht durch zu hohe Forderungen blockiert werden solle. Da die Scheu bestehe, das Papier in der vorliegenden Form zu verabschieden, halte sie Richtungsbeschlüsse für einzelne Objekte für sinnvoller.

Frau Dr. Fuchs ist der Ansicht, dass das Minimalkonzept beim Personal dem Konzept insgesamt die Glaubwürdigkeit nimmt. Außerdem werde ihr nicht deutlich, warum das Konzept als integriertes Entwicklungskonzept bezeichnet werde, da alle Museen einzeln abgehandelt werden und keine Synergieeffekte erkennbar seien. Die August-Bebel-Straße mache als Standort nur Sinn, wenn der Theaterstandort Rosengarten Verknüpfungen bietet.

Frau Dr. Selling erläutert, dass man zukünftig Verknüpfungen (z.B. Baugeschichte, Technikgeschichte, Sozialgeschichte) über virtuelle Präsentationen anbieten wolle.

Herr Al-Sabty möchte wissen, ob die Personal- und Baukosten realistisch kalkuliert sind.

Frau Dr. Selling antwortet, dass die Kalkulationen auf den durchschnittlichen Kosten im Land basieren.

Frau Dr. Bacher begrüßt die Kurzfassung des Konzeptes. Es gäbe dazu weiterführende Überlegungen und Gedanken, die das Konzept aber möglicherweise überfrachtet hätten. Einerseits werde Integration gefordert, andererseits erwarte sie aber auch eine Abgrenzung der einzelnen Museen zueinander. Das bisherige Profil der Kunsthalle habe sich bewährt. Die Aufbereitung der Stadtgeschichte sei ein länger dauernder Prozess. Die Standortfrage für das technische Museum könne erst geklärt werden, wenn die Richtung für dieses Museum definiert sei. Eine Zeitschiene für die nächsten 2 bis 5 Jahre wäre ihr wichtig.

Frau Naujoks regt die Einbeziehung der Universität (Historisches Institut) an und spricht sich für die Einbeziehung der freien Kunstszene in das Konzept an.

Frau Kröger sieht das Konzept für die August-Bebel-Straße als zu starr an. Die einzelnen Ideen und Vorschläge der Fraktionen zum Museumskonzept sollten zusammengefasst und fraktionsübergreifend diskutiert werden. Sie schlägt vor, die Beschlussfassung zu vertagen.

Frau Schulz lässt über die Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	
Dafür	10
Dagegen	
Enthaltungen	

TOP 6 Bericht der Senatorin für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Kultur, Frau Dr. Melzer

keine Informationen

TOP 7 Verschiedenes

TOP 7.1 Auswertung Sommerbespielung Volkstheater

Herr Leonard informiert über den erfolgreichen Verlauf der Sommerbespielung des Volkstheaters, bei der erstmals alle Sparten des VTR einbezogen waren. Es habe 65 Vorstellungen gegeben. 24.000 Besucher nutzten das Angebot (2008: 44 Vorstellungen mit 11.500 Besuchern). Die durchschnittliche Auslastung lag bei 65 %. Bis Oktober wolle man den Plan für die Sommerbespielung 2010 vorlegen. Man hoffe darauf, wieder die Halle 207 nutzen zu können, um wetterunabhängig spielen zu können.

TOP 7.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden

Frau Schulz weist auf die Landeskulturkonferenz am 05.10.2009 im Rathaus sowie auf die Veranstaltungen im Rahmen der Aktion "Wir sind das Volk" hin.

Zur Tagesordnung der nächsten Sitzung:

- Museumskonzept
Anhörung von Herrn Dr. Stuth, Museumsverband des Landes MV,
und von Frau Dr. Möller, Technisches Landesmuseum MV
- Beschlussvorlage "JEKI"
- eventuell Beschlussvorlage Kulturförderrichtlinie
Frau Bade bittet darum, die Fragen und Hinweise der Fraktionen zur
Förderrichtlinie im Vorfeld an das Amt für Kultur und Denkmalpflege zu richten.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, die Sitzung bereits am Mittwoch, dem **21.10.2009 um 16.00 Uhr**, durchzuführen. Der Ort ist der Einladung zu entnehmen.

TOP 7.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

keine Anfragen

12.10.2009 gez. Schulz, Susan
Ausschussvorsitzende

Napp, Sylvia
Protokollantin